

Treptower Tor bald hüllenlos

Von **Thomas Beigang**

Nach fast einem Jahr sind die Arbeiten am Treptower Tor wohl beendet - ein Geburtstagswunsch des Oberbürgermeisters konnte aber nicht erfüllt werden.

NEUBRANDENBURG. Am 30. Mai soll das Gerüst am Treptower Tor abgebaut und das Neubrandenburger Wahrzeichen kann wieder in voller Schönheit bewundert werden. Das sagte Thomas Riemer, der Geschäftsführer der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft KEG in der Kreisstadt. Die umfangreiche Sanierung habe dann knapp 480 000 Euro ge-

kostet, so Riemer. Seit Juli des vergangenen Jahres war das Tor verhüllt. „Den Wunsch des Oberbürgermeisters, das Gerüst schon zu seinem Geburtstag verschwinden zu lassen, konnten wir leider nicht erfüllen“, schmunzelt Riemer.

Denn die Arbeiten in dem historischen, im 14. Jahrhundert errichteten Gebäude hatten es in sich, hieß es. Statik-Experten hatten aufwendigere Sicherungskonstruktionen gefordert, als

sie ursprünglich veranschlagt worden waren. Der Zahn der Zeit, aber auch die Folgen einer Sanierung in den 1970er-Jahren hatten dem Dachstuhl zugesetzt, die Lastenverteilung ging nicht auf. Um das zu ändern, werden die aus den 70er-Jahren stammenden Stahlträger durch Trockenbau-Elemente ergänzt; zwei neu eingezogene Stahlträger bieten Entlastung für die Pfette, die wiederum die Sparren tragen müssen. 16 Spann-

anker wurden durchs Mauerwerk gezogen, um den Giebeln Stabilität zu verleihen; und die äußersten Giebel-Gebinde auf jeder Seite wurden verstärkt. Im Rathaus wird derzeit noch an einer neuen Nutzungskonzeption für das Treptower Tor gearbeitet, das auch die Ausstellung zur Ur- und Frühgeschichte der Region beherbergt.

Kontakt zum Autor
t.beigang@nordkurier.de



Noch steht das Treptower Tor in Neubrandenburg verhüllt da.

FOTO: THOMAS BEIGANG